

## Bern

Schulort:	Bern	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Bern-Stadt	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:	Bern	Gemeinde 2015:	Bern
		Kirchgemeinde 1799:	Mittleres Stadtquartier, Bern, Nydeggkirche, Bern, Französische Kirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 73-74v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1083: Bern, [ <a href="http://www.stapferenquete.ch/db/1083">http://www.stapferenquete.ch/db/1083</a> ].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Bern, Postgasse (Niedere Schule, reformiert)				

Beantwortung der Fragen den Zustand der öffentlichen Mädchen Schule an der Postgaß in Bern betreffend.

### I. Lokal-Verhältnisse.

1. 2. 3. 4. Die unter diesen Numern enthaltenen Fragen laßen sich durch die Beantwort unter 1 und. 1. c. auflösen.
- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

Die Schule an der Postgaß in der Stadt Bern gehört zu der Pfarrgemeinde deß großen Münsters, in dieselbe gehören die Kinder aus dem untern Theil deß mittlern Stadtquartiers. Zwar ist die Bürgerschaft frey, so daß aus diesem Revier in andere Schulen, und aus andern in diese kommen, nach dem das Zutrauen der Eltern auf diese oder jene Lehrerin fällt.

### II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

in dieser Schule lernt die Jugend Buchstabieren Lesen, das gelesene wird ihnen nach ihrer Faßungskraft erklärt, so viel die zeit erlaubt wird ihnen das Lismen gezeigt. Die altern Mädchen werden in der Religion unterrichtet, biß zur admision.

Die Schule wird Sommer und Winter gehalten

Die eingeführten Bücher sind das a. b. c. Buch, der Heidelbergische Catechismus, die Psalmen, der Psalter, das neue Testament, alles mit auswahl Gellerts Lieder ganz. mit den ältern wird die Kinderbibel, das Schweizerische Lesebuch, und Rokows Kinderfreund gelesen.

die Frage wegen den Vorschrift ist unter *Numero 7.* beantwortet.

die Schule dauret 3. Tag in der Woche 3. Stunden und 3. Tag 5. Stund. ohne die Unterweisungsstun-||[Seite 2] den deren im Sommer 3. und im Winter 6. wochentlich gehalten werden.

die Kinder sind in keine andern Claßen getheilt, als die sich nach ihrem Alter und Fähigkeiten selbst geben müßen.

### III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
- III.11.b Wie heißt er?
- III.11.c Wo ist er her?
- III.11.d Wie alt?
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

die Lehrerin wurde über ihre Kenntniß im Lesen, und Religions Unterricht geprüft; von den 3 Helfern im großen Münster erwählt und dem damaligen Täglichen Rath bestätigt.

heißt Maria Magdalena Wyß geborne Lehmann. von Bern.

alt 59. Jahr.

ist Wittwe.

steht dieser Schule seit 1766. vor

war vorher ein zeit lang Hauslehrerin, hernach 7. Jahr Gehülfin in der öffentlichen Lehr an der Brungaß

die Besorgung der Schule laßt keine zeit zu andern Geschäften.

die Anzahl der Kinder steigt und fällt, seit ich Lehrerin bin, waren oft über 110. oft nur 70. jetz ist die Zahl wegen der letstes Jahr herrschenden Blattern Krankheit nur 77.

Knaben 17. Mägdlein 60. denn Knaben werden so bald sie gut Lesen können in die obern Schulen gethan.

### IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	ob Schul fond sey, ist mir unbewußt.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Jedes Kind zahlte ehemals bey dem Eintritt in die Schule 5 batzen, und jährlich 5 bz. holzgeld, bey des wurde aber wegen Armuth der meisten Kinder von der ehemaligen Obrigkeit abgeschafft, und die  [Seite 3] Lehrerin durch Nachlaß deß Fuhrlohns ihrer Zehen Zehen Klafter Tannenholz entschädigt. wie unten bey Numero 16. zu sehen ist. einige wenige vermögliche, die ein kleines Monatgeld zahlen, geben es für die Stunden so nach der öffentlichen Lehr gehalten werden
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	das eigne zur Schul bestimmte Gebäude ist gut, doch war manches zum Wohl deß ganzen zu verbeßern nöthig.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	für die Schulen und Unterweisungen werden gewöhnlich 2. und bey starker Anzahl größrer Unterweisungs Kinder 3 Zimmer gebraucht.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	das hiesige Bauamt sorgte für die Erhaltung deß Gebäudes.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	A. Geld fronfästlich kr. 27. 18. 3 xr. aus der ehemaligen T. Sekelschreiberey. item fronfästlich kr. 3. aus dem Spithal. b. Getraid, fronfastlich 5 1/4 Mütt {Dinkel}, aus dem Spithal c Wein. fronfästlich ein Saum alten Welschen aus dem Keller deß großen Korn Magasins. d. Holz. zehen Klafter Tannenholz, ohne Fuhrkosten, wie oben bey Numero 14 gemeldet. e. an Ligenden Gründen, ein Halden-Garten, der aber wegen schattichter Lage, von geringem ertrag ist. Die Lehrerin bezog also ihr Einkommen von der Obrigkeit.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngelassen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

#### Bemerkungen

Anmerkung

1. Von diesem Einkommen sind kr. 50. für zwey |[Seite 4] zwey Gehülffinen bestimmt, dazu die Lehrerin ein beträchtlich beylegen muß; und eine dritte ganz besölden.
2. Unter der Vormaligen Obrigkeit, wurden in dieser und. andern Stadt-Schulen bey öffentlichen Prüfungen der Kinder, Bücher und Pfennige zur Ermunterung ausgetheilt.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 73-74v
Briefkopf	Beantwortung der Fragen den Zustand der öffentlichen Mädchen Schule an der Postgaß in Bern betreffend.
Transkriptionsdatum	19.06.2012
Datum des Schreibens	
Faksimile	1083BAR_B0_10001483_Nr_1430_fol_73-74v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Wyß
Verfasser Vorname	Maria Magdalena
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<b>Bern</b>	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Bern-Stadt	Kanton 2015	Bern
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Bern	Amt 2000	Bern-Mittelland
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Bern, Heiliggeistkirche Bern, Münster Bern, Mittleres Stadtquartier Bern, Nydeggkirche Bern, Französische Kirche	Gemeinde 2015	Bern
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	600719				
Geo. Länge	199724				

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Bern, Postgasse (ID: 1392)

Schultypus: Niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

#### Schulfonds

#### Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	3 - 5	3 - 5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Buchstabieren  
 Lesen  
 Nähen/Stricken  
 Religion/Christliche Unterweisung

#### Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	70 - 110	
Kommentar		

#### Lehrpersonen

##### Lehrer (ID: 2827)

Name: Wyss  
 Vorname: Maria Magdalena

##### Weitere Informationen

Alter: 59  
 Geschlecht: Frau  
 Zivilstand: verwitwet  
 Hat er eine Familie?  
 Anzahl Kinder:  
 Weitere Einrichtungen? Nein

Herkunft: Bern  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit: 33 Jahren  
 Lehrer seit:  
 Erstberuf: Keine Angaben  
 Zusatzberuf: Keine Angaben